



Landfrauen
Weihnachtszeit

Rezepte & Geschenke

Marie-Helen Frey – Helen Schmid – Helen Schreiber

Landfrauen Weihnachtszeit

Rezepte & Geschenke

© 2013 Fona Verlag AG, 5600 Lenzburg
www.fona.ch

Redaktion Eva-Maria Wilhelm

Lektorat Léonie Schmid

Weitere mitwirkende Aargauer Landfrauen

Bernadette Barmettler, Aettenschwil

Lotti Baumann, Beinwil am See

Käthi Beyeler, Oberflachs

Heidi Bolli, Unterentfelden

Doris Gebert, Küttigen

Helene Gerber, Killwangen

Margrit Herzog, Wittnau

Erika Hubeli, Habsburg

Renate Läderach, Unterentfelden

Astrid Sidler, Bremgarten

Bilder Claudia Albisser, Basel

Konzept und Gestaltung FonaGrafik, Hiroe Mori, Lea Spörri

Quellenachweis 7.Dezember: Gedicht frei nach Christina Telker;

21.Dezember: Wintergeschichte frei nach Viktor Rydbergs

«Tomten» und Astrid Lindgren; 23.Dezember: Gedicht Friedrich

Dietz; 24.Dezember: Gedicht aus Spanien, übersetzt von

Regula Imboden, Wittnau

Druck Druckerei Uhl Radolfzell

ISBN 978-3-03780-505-3

Inhalt

**Bevor die
Adventszeit beginnt...**
Sonngedanken im Winter

1. Dezember
Kerzenlicht
Adventskalendermemory

2. Dezember
Erinnerung und Erwartung
Fricktaler Eierkirschsterne

3. Dezember
Kranz und Kerzen
Fensterkerzen

4. Dezember
Barbarazweig
Fricktaler Nusschiffchen –
ein Winterquetzli

5. Dezember
Kluge Kinder lernen backen
Grüttibänze

6. Dezember
Samichlaus –
Sankt Nikolaus
Lebkuchen –
Das 100-jährige Rezept

7. Dezember
Weggen wecken
Erinnerungen
Birnenweggen –
ein altes Aargauer Rezept

8. Dezember
Lust und Last des Schenkens
Witzpäckchen

9. Dezember
Sterne
Genähte Sterne

10. Dezember
Adventsfenster
Psst, Sankt Nikolaus schläft

11. Dezember
Apfelduft
Apfelauflauf

12. Dezember
Winterlicher
Begrüssungsaperitif
Punschextrakt

13. Dezember
Lucia-Fest
Lucia-Zopf

14. Dezember
Weihnachtsmenü
planen

15. Dezember
Selbstgemachtes schenken
Eierkirsch

16. Dezember
Wellness schenken
Tabs fürs Wohlfühlbad

17. Dezember
Was unbedingt
zur Weihnachtszeit gehört
Haselnusssterne

18. Dezember
Die Gaben der Kuh
Salatsauce in
Geschenkflasche

19. Dezember
Mein Festtagstisch
Tannzapfen-Gläser und
bunte Lichtchen

20. Dezember
Schokolade macht glücklich
Mandel-Roches

21. Dezember
Wintersonnwende
Tomte –
eine Wintergeschichte

22. Dezember
Weihnachten
Goldene Wintertee-
Mischung

23. Dezember
Liebe
Rüebli-suppe

**24. Dezember –
Der Heilige Abend**
Der Weihnachtsbaum

25. Dezember
Weihnachtsmenü

26. Dezember
Die Heiligen Nächte
Januar – In der Tiefe
ruhen lassen
Weissweinsuppe

27. Dezember
Februar – Ideen sammeln
Gewürztee-Karte
Gewürztee aufgiessen

28. Dezember
März – Boden vorbereiten
Lebkuchenmousse

29. Dezember
April – Säen und pflanzen
Brotlauf
mit Zwetschgenkompott

30. Dezember
Mai – Wachsen und blühen
Holunder-Süssmostköpfchen

31. Dezember
Juni – Befruchten
Neujahrspopf

1. Januar
Juli – Pflegen
Neujahr-
Apfelpunsch

2. Januar
August – Reifen
Urgrossmutter
Hefegugelhopf

3. Januar
September – Ernten
und ordnen
Glühweingelee

4. Januar
Oktober – Wägen
Fondue
vom Gatter

5. Januar
November – Loslassen
und verwandeln
Dreikönigskuchen

6. Januar
Dezember – Einsicht
für eine
Salbei-Räuchermischung

Eine Nachgeschichte

Rezepte zum Weihnachtsmenü

Nüsslisalat mit pikanten
Sternen, Weihnachtsfilet
Pilzsauce, Safranknöpfli,
Rüebli-sterne
Eierkirschparfait mit
Kirschenkompott

Die Rezepte sind, wo nicht
anders vermerkt,
für 4 Personen berechnet.

Abkürzungen
EL **gestrichener Esslöffel**
TL **gestrichener Teelöffel**
dl **Deziliter**
ml **Milliliter**
g **Gramm**
kg **Kilogramm**
Msp **Messerspitze**

Liebe Leserin, lieber Leser

Was bedeutet Ihnen Weihnachten? Bringt diese Zeit für Sie nur Stress mit sich, und Sie sind froh, wenn sie wieder vorüber ist? Oder lieben Sie sie besonders?

In diesem Buch lassen wir Sie teilhaben an unserer persönlichen Weihnachtszeit. Für uns bedeutet sie viel Arbeit, verbunden mit Besinnlichem, Ritualen, Freude und Genugtuung.

Wir wünschen Ihnen eine lichterfüllte Adventszeit, besinnliche Weihnachtstage und viele gemütliche Mussestunden an den Tagen zwischen den Jahren.

Marie-Helen Frey, Helen Schmid und Helen Schreiber

Bevor die Adventszeit beginnt ...

Sonnengedanken im Winter

Ein erfülltes Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Felder liegen unter einer ersten feinen Schneedecke, Ruhe ist eingeleitet. Ich liebe den Winter. Es wird still und auf einmal gibt es dann und wann etwas freie Zeit. Ich gönne mir eine Pause mitten im Nachmittag und setze mich mit einer Tasse Tee ans Fenster. Über dem Wald zieht ein Schwarm Krähen mit heiserem Krah weite Kreise, vor dem Fenster picken Rotkehlchen, Meise und Amsel die Sonnenblumkerne, die ich ihnen gestreut habe. Der Duft eines Sommerabends steigt aus der Tasse auf: Sonne und Abendrot schlummerten wie ein Geheimnis in den Pfefferminzblättern und Lindenblüten und wurden nun durch das heisse Wasser geweckt, um mir die Geschichte des vergangenen Sommers zu erzählen.

Meine Gedanken bekommen Flügel und tragen mich da- und dorthin, lassen mich einen Blick auf die Berge von goldenem Korn werfen, die unsere Felder uns geschenkt haben, auf den gut bestellten Garten, in dem ich so viele Stunden gearbeitet habe, damit die Salate und Kohlköpfe friedlich in der Sommersonne dösen dürfen und weder Unkräuter sie ersticken noch Schädlinge sie verdrücken. Dann taucht auf einmal hinter dem Bild der tiefroten Erdbeeren die Erinnerung an jenen Tag auf, an dem ein Unwetter einen grossen Teil der Kirschenernte zerstört hat, Hagel und Blitze schießen aus dunkelgrauem Himmel, das Heulen des Sturmes lärmt noch einmal in meinen Ohren und ich fühle wieder die Ohnmacht, mit der wir dem Wüten zuschauen mussten. Wer mit der Natur arbeitet, muss säen und hegen, auch wenn er nicht weiss, wie viel er ernten wird. Aber wer nicht sät, wird mit Bestimmtheit nichts ernten.

Meine Gedanken sind hell. Ich ahne hinter allem ein feines Weben und Wirken; ich muss nicht wissen, was es ist, aber in meinem Alltag als Bäuerin wird es offensichtlich, dass wir Menschen nur einen Teil beisteuern können zum Gelingen. Da wirken unterstützende und auch widrige Kräfte. Manchmal rede ich einfach vor mich hin, vielleicht hört mich jemand, vielleicht auch nicht. Es spielt keine Rolle. Meine Worte oder Gedanken sind wie Lichtfunken, und ich muss nicht die Verantwortung dafür übernehmen, wo sie landen und was sie bewirken. Hauptsache, es ist Licht. Es ist, als ob das Licht meine Bestimmung wäre – es zieht mich an, es macht mich glücklich. Und noch glücklicher macht es mich, wenn ich es mit andern teilen kann.

Meine Liebe zum Licht scheint schon in meinem Namen zu liegen: Helen, die Sonnenhafte, Lichtvolle. Ich gehe mit, wenn das Licht draussen abnimmt und die Tage kürzer werden, während in den dunklen Nächten die Sterne besonders klar funkeln. Auch sie haben ihr Licht von der Sonne. Und manche sind ja selbst Sonnen ... Der Dezember ist für mich die Zeit der kleinen Freuden. Sie sind meine Adventslichter, die mich durch den Dezember auf die Wintersonnwende und Weihnachten zu begleiten. Das Lichterfest. Danach kann sich die Dunkelheit nicht mehr weiter ausbreiten, aber auch das Licht verharrt noch ein wenig, so als ob nach den Festtagen eine Pause angesagt wäre. In der stillen Zeit zwischen den Jahren entsteht Raum für dankbare Erinnerungen ans vergangene und Wünsche an das kommende Jahr. Und dann, am Königstag, hat das Ausatmen der Erde ein Ende, das Feuer richtet sich aus seiner Verneigung wieder auf und wendet sich tatendurstig nach aussen. Nun ist die Weihnachtszeit vorüber, die Lichtsamen wachsen einem neuen Sommer entgegen.

An jedem einzelnen Tag in der Advents- und Weihnachtszeit werde ich ein kleines Licht anzünden. Ich werde mir und andern kleine Freuden bereiten, werde mir Momente des Innehaltens schenken, Raum schaffen für kreatives Werken oder mir dies und jenes erlauben, was das Jahr über nicht drinliegt. Vorfreude ist in mir, während die Krähen lautlos in die frühe Dämmerung hinter dem Wald tauchen.

1. Dezember

Kerzenlicht

Beim Kerzenlicht
fällt es viel leichter,
das Herz zu öffnen,
Probleme des Alltags
zu vergessen
und sich auf das
zu besinnen, was wichtig
ist im Leben:
Liebe, Hoffnung, Menschlichkeit.

Adventskalendermemory

Material
24 Schraubverschlüsse von
Milchflaschen
(Tipp: Frühzeitig mit
Sammeln beginnen)
12 Paare kleiner Bildchen
oder Gegenstände:
Sujets von Geschenkpapier,
Sticker, Fotos von Familien-
angehörigen, Steinchen,
bunte gepresste Herbst-
blätter, Muscheln, Gewürze
(Sternanis, Nelken, Pfeffer
usw.), Schokoladeherzchen
12 farbige Couverts

- 1 Es werden 12 Paare von Bildchen oder kleinen Gegenständen gesucht, die in einem Schraubverschluss einer Milchtüte Platz finden. Entweder sehen sie genau gleich aus oder sie sind thematisch verwandt.
- 2 Jeden Gegenstand / jedes Bild ins Innere eines Deckels kleben.
- 3 24 Tüten aus einer Couvertecke schneiden (aus einem Couvert ergeben sich zwei Tüten). Nach Belieben mit Sternen bekleben.
- 4 Die Tüten von 1 bis 24 durchnummerieren.
- 5 In jede Tüte wird ein Memoryteilchen eingepackt.
- 6 Die Päckchen wahllos gemischt mit Wäscheklammern an einer Schnur aufhängen.



2. Dezember

Erinnerung und Erwartung

Advent heisst Ankommendes, Ankunft. In der vorweihnächtlichen Zeit treffen Vergangenheit und Zukunft in besonderer Weise aufeinander. Diese Stimmung der Erwartung macht die Menschen feinfühlicher. Erinnerungen an die Kindheit werden wach, vielleicht schleichen sich Wehmut und Traurigkeit ein über Verpasstes, Schmerzendes und Verlorenes. Es kann für die Seele heilsam sein, wenn die Trauer um das Vergangene zugelassen wird. Danach ist der Weg offen für das werdende und Freudvolle. Für das, was Weihnachten schenken will.

Fricktaler Eierkirschsterne

125g weiche Butter

100g Puderzucker

1 Prise Salz

1 Zitrone, abgeriebene

Schale

1 Ei

180g Weissmehl

70g Maizena

100g geriebene Mandeln

1 Briefchen Vanillezucker

1 Prise Zimtpulver

Füllung

100g Puderzucker

ca. 5 EL Fricktaler Eierkirsch

Puderzucker, zum

Bestreuen, nach Belieben

1 Butter, Puderzucker, Salz, Zitronenschale und Ei zu einer luftigen, cremigen Masse rühren. Übrige Zutaten mischen und unter die Buttermasse rühren.

2 Buttermenge im Kühlschrank zugedeckt 2 Stunden ruhen lassen.

3 Backofen auf 180°C vorheizen.

4 Teig 2mm dick ausrollen. Sterne ausstechen. Die Hälfte der Sterne wie für Spitzbuben lochen. Auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen.

5 Buttersterne in der Mitte im vorgeheizten Ofen bei 180°C etwa 10 Minuten backen.

6 Puderzucker und Eierkirsch glatt rühren. Je einen Teelöffel Füllung auf die ungelochten Sterne geben, einen gelochten Stern darauflegen. Nach Belieben mit Puderzucker bestäuben.



3. Dezember

Kranz und Kerzen

Der Adventskranz aus immergrünen Zweigen ist ein Symbol für das immer Wiederkehrende, Ewige. Die vier Kerzen verkörpern die Zeit und ihre vier Eckpunkte im Jahreslauf: die Tag- und Nachtgleiche im Frühling, die Sommersonnwende, die Herbstgleiche und die Wintersonnwende. Am ersten Adventssonntag wird die Frühlingskerze angezündet, dann jeden Sonntag eine weitere, bis alle vier Kerzen brennen: Das Licht ist immer stärker als die Dunkelheit.

Das Flechten ist eine besinnliche Arbeit, bei der die Gedanken zur Ruhe kommen. Das Grundgerüst bildet ein Stroh- oder Weidenring. Darum herum werden auf etwa 15 cm zugeschnittene Tannäste ziegelartig mit einem Gärtnerdraht gebunden. Auch Buchs, Thuja oder Stechpalme können verwendet werden. Die Kerzen werden mit speziellen Kranzkerzenhaltern oder mit auf beiden Seiten zugespitzten Nadeln festgesteckt. Mit Hagebutten, getrockneten Rosen, kleinen Zapfen usw. kann der Kranz individuell geschmückt werden.

Fensterkerzen

Wirkungsvoller Fensterschmuck: Kerzen aus Drachepapier in unterschiedlicher Grösse.

- 1 Aus rotem Drachepapier wird ein quadratisches Blatt ausgeschnitten.
- 2 Um den Mittelpunkt bestimmen zu können, wird das Papier je diagonal gefaltet. Dazu werden je zwei gegenüberliegende Ecken aufeinandergelegt, in der Mitte ein wenig zusammengedrückt, danach wird das Blatt wieder geöffnet und dasselbe mit den andern beiden Ecken wiederholt. Der Mittelpunkt wird markiert.
- 3 Zwei gegenüberliegende Eckpunkte werden zum Mittelpunkt geführt und das Papier gefalzt.
- 4 Die beiden soeben entstandenen Kanten werden zur Mittellinie geführt und ebenfalls gefalzt.
- 5 Die unteren und oberen Ecken werden so umgeklappt, dass ein Rechteck entsteht.
- 6 Alle Teile mit etwas Leim festkleben.
- 7 Aus gelbem, doppelt gefaltetem Drachepapier wird eine grosse Flamme ausgeschnitten, dazu eine kleinere Flamme aus doppelt gefaltetem orangem Drachepapier.
- 8 Die gelbe Flamme mit ein paar Leimpunkten zusammenkleben, danach beidseitig je eine orange Flamme aufkleben.
- 9 Aus etwas rotem Papier wird eine noch einmal kleinere Flamme geschnitten und einseitig aufgeklebt.
- 10 Flamme und Kerze zusammenkleben und mit kleinen, wiederablösbaren Klebstreifenstückchen an die Fensterscheibe anbringen.

